

*Nous sommes des musiciens et notre modèle est le son,
pas la littérature; le son, pas les mathématiques;
le son, pas le théâtre, ni les arts plastiques,
ni la théorie quantique, ni la géologie,
ni l'astrologie, ni l'acupuncture.*

Gérard Grisey

Klang und Text

In der historischen Neuen Musik wie in der zeitgenössischen Musik spielt die Beschäftigung mit der Kategorie Klang eine grosse Rolle. Diese Feststellung mag tautologisch anmuten: Gilt «Klang» nicht als das primäre Medium von Musik? Allerdings manifestiert sich komponierte Neue Musik meistens, vor dem Erklängen, zunächst im Schriftmedium (Noten). Es liegt wohl an der Schriftgebundenheit musikalischer Komposition, dass sich die philologisch orientierte Musikwissenschaft traditionell eher mit «Texten» und weniger mit «Klang» auseinandersetzt. Ein wesentliches Ziel des Projekts «les espaces sonores» der Hochschule für Musik Basel und des Musikwissenschaftlichen Seminars Basel liegt darin, «Klang» und Klangwahrnehmung als gemeinsamen Gegenstand von musikalischer Praxis und Musikforschung zu erkennen. Im Zentrum stehen Methoden angewandter Klanganalyse in Komposition, Interpretation und Musikforschung.

Klanganalysen

Eine weitere Folge der Schriftgebundenheit von Musik ist die Verankerung des Konzepts einer gleichschwebend temperierten 12-stufigen Stimmung im Schriftbild der Notation. Klanganalytische Verfahren der Komposition haben hingegen längst Klangräume erschlossen, die sich an anderen Modellen (z.B. nicht-äquidistanten Oktavteilungen, Teiltonreihe, «Just Intonation», mikrotonale Stimmungssysteme, Sonifikationen, Geräusch, Kollisionen verschiedener Klangordnungen etc.) orientieren, die kaum mehr bloss als exotische «Alternativen» zum standardisierten temperierten Stimmungssystem aufzufassen sind. Für KomponistInnen wie InterpretInnen gehören die Auseinandersetzung mit anderen Stimmungssystemen und klanganalytische Recherchearbeit sehr häufig zum handwerklichen Selbstverständnis.

Neue Klangräume

Dieses Symposium zeigt als Zusammenfassung des Jahresthemas 2011/12 anhand von repräsentativen und aussagekräftigen Fallbeispielen auf, was künstlerische und wissenschaftliche «Klangarbeit» bedeuten kann: Im Mittelpunkt stehen Konzepte der spektralen Musik (neben dem französischen «spectralisme» auch «spektrale» Tendenzen in Osteuropa), der «Just Intonation» sowie der Klanganalyse und Sonifikation mit elektronischen Mitteln (zu künstlerischen Zwecken ebenso wie zur wissenschaftlichen Analyse). Einen wichtigen Kontext liefern durch die Dominanz des temperierten Systems zeitweise verdrängte historische Stimmungssysteme (zumal solche der «Alten Musik»), die heute zu neuer Aktualität gelangen. Das Symposium verbindet historische Konzepte mit aktuellen und innovativen Fragestellungen in Musikpraxis und Forschung. «Klang» ist nicht nur das Thema der wissenschaftlichen Diskussion, sondern manifestiert sich gleichzeitig in Konzerten, Performances, Klanginstallationen, musikpraktischen Demonstrationen und Präsentationen – so entsteht ein fließender Übergang zwischen wissenschaftlichen und musikpraktischen Diskursformen, der in neue Klangräume («espaces sonores») führt.

Mit freundlicher Unterstützung der Maja Sacher-Stiftung, der Ernst von Siemens Musikstiftung, des Schweizerischen Nationalfonds und der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel

MAJA SACHER STIFTUNG

M. Sacher

Ernst von Siemens
musikstiftung

FN-SNF
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

FA
G
Freiwillige Akademische
Gesellschaft Basel

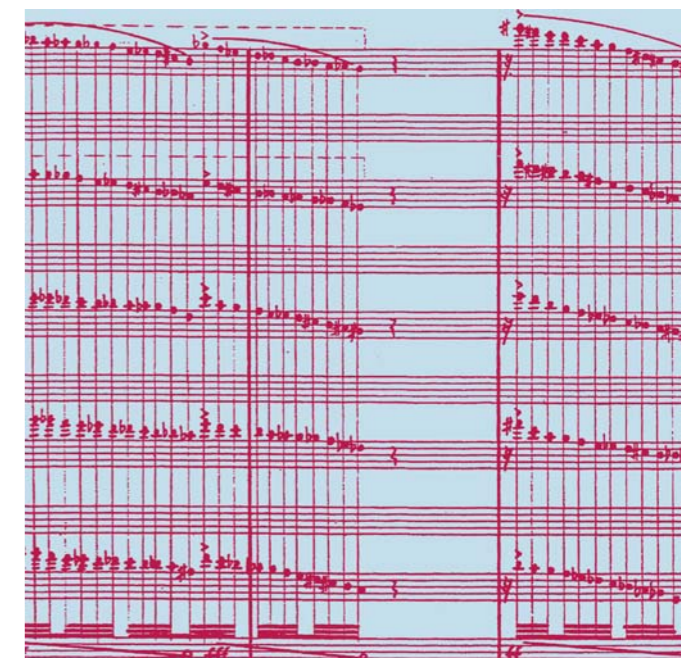
Kontaktadressen

FHNW | Musik Akademie Basel
Hochschule für Musik
Leonhardsstrasse 6, Postfach
4003 Basel
Telefon +41 (0)61 264 57 57
E-Mail: musikforschung@mab-bs.ch
www.hsm-basel.ch

Musikwissenschaftliches Seminar
der Universität Basel
Petersgraben 27
4051 Basel
Telefon +41 (0)61 267 28 00
E-Mail: sekretariat-mwi@unibas.ch
www.mwi.unibas.ch

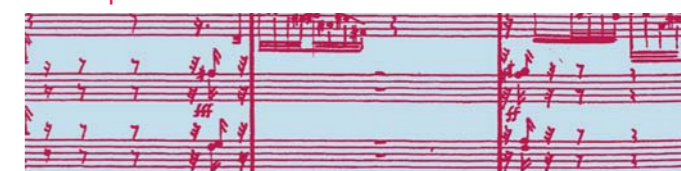


Hochschule für Musik Basel
Musik Akademie Basel



les espaces sonores

Stimmungen | Klanganalysen | spektrale Musiken
Internationales Symposium
Basel | 7. bis 9. Dezember 2012



Eine Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik Basel und dem Musikwissenschaftlichen Seminar Basel



UNI
BASEL

n|w Fachhochschule
Nordwestschweiz

les espaces sonores
Stimmungen, Klanganalysen, spektrale Musiken
Internationales Symposium

7. bis 9. Dezember 2012
Hochschule für Musik

Freitag, 7. Dezember 2012

(Ein-)Stimmungen

10 Uhr | Klaus Linder-Saal

Symposiumseröffnung:

Georg Friedrich Haas: Quartett für 4 Gitarren (2007)

Gil Fesch, Jonas Löffler, Matthias Müller, Flavio Virzi

Michael Kunkel (Basel): Begrüssung

10.30 Uhr | Klaus Linder-Saal

Georg Friedrich Haas (Basel): Ich bin kein spektraler Komponist

11.15 Uhr | Klaus Linder-Saal

Michel Roth (Basel): Mimesis und Mimikry: (Selbst)kritische

Anmerkungen zur kompositorischen und analytischen Anwendung von Sonagrammen

Musiques spectrales

15 Uhr | Klaus Linder-Saal

Lukas Haselböck (Wien): Historische und aktuelle Implikationen
«liminaler Musik»

16 Uhr | Klaus Linder-Saal

Ewa Schreiber (Poznan): The Organic Metaphor in Gérard Grisey's
Musical Thought and Composition

17 Uhr | Klaus Linder-Saal

Xavier Dayer (Genève/Bern): Conséquences de l'harmonie spectrale
sur le temps musical

20.15 Uhr | Grosser Saal

Konzert zone expérimentale

Hugues Dufourt: Quatour de Saxophones (1993)

Manfred Stahnke: *Beating* für drei Posaunen (1999)

Erik Oña: *Jodeln* für Klavier (zu vier Händen) (1996)

Gérard Grisey: *Vortex temporum* für Ensemble (1994–96)

zone expérimentale – Ensemble des MA-Studiengangs Specialized
Performance Contemporary Music der Hochschule für Musik Basel
Leitung/Einstudierung: Mike Svoboda, Marcus Weiss

Samstag, 8. Dezember 2012

Labor 1: Methoden angewandter Klanganalyse

9 Uhr | Klaus Linder-Saal

Lena-Lisa Wüstendörfer (Basel): Klingende Geschichte.

Tondokumente als Grundlage musikwissenschaftlicher Interpretationsforschung

9.45 Uhr | Klaus Linder-Saal

Alex J. Harker (Huddersfield): Navigating Sample-Based Music:
Immediacy and Musical Control in Recent Electronic Works

11.15 Uhr | Klaus Linder-Saal

Torsten Möller (Dortmund): Fakten und Töne. Sonifikation als
Forschungsmethode

12 Uhr | Klaus Linder-Saal

Thomas Resch (Basel): Sonifikation und Notation der menschlichen
Stimme mit note~ for Max (technische Einführung und
Performance)

Verzerrte Spektren

14.30 Uhr | Klaus Linder-Saal

Pietro Cavallotti (Basel/Berlin): Horatiu Radulescu «Sound Plasma»

15.15 Uhr | Klaus Linder-Saal

Jan Topolski (Warszawa): Aktuelle Konzepte «spektraler Musik»
in Polen

16 Uhr | Klaus Linder-Saal

Björn Gottstein (Berlin): «Verbeulte Natur.» Über die Harmonik
bei Enno Poppe

19.15 Uhr | Klaus Linder-Saal

Artist Talk: Hugues Dufourt, Jean-luc Hervé

20.15 Uhr | Grosser Saal

Konzert Ensemble DIAGONAL

Jean-Luc Hervé: *Ein/Aus* pour 9 musiciens (2008)

Enno Poppe: *Salz* für Ensemble (2005)

Marcin Stanczyk: *Nibiriu* für Ensemble (2009)

Hugues Dufourt: *L'Afrique d'après Tiepolo* (2009)

Ensemble DIAGONAL der Hochschule für Musik Basel

Leitung: Jürg Henneberger, Marcus Weiss

Sonntag, 9. Dezember 2012

Labor 2: Konzepte der Mikrotonalität

10 Uhr | Klaus Linder-Saal

Johannes Keller/Martin Kirnbauer (Basel): Viele Töne – viele
Tasten. Das Cimbalo cromatico in der musikalischen Praxis
(Vortrag mit Demonstration)

11.30 Uhr | Klaus Linder-Saal

Stephan Pohlit (Büyükkada): Harmonic Space, Dissonance,
and Modulation in Microtonal Music (mit UA von S. Pohlits *In A*
für Streichquartett durch Studierende der Hochschule für
Musik Basel)

Intonationen

14.15 Uhr | Klaus Linder-Saal

Manfred Stahnke (Hamburg): Asymptotische Mikrotonalität:
Zwischen Reinheit und Freiheit

15.15 Uhr | Klaus Linder-Saal

Uli Fussenegger (Wien/Luzern): Die Musik hinter der Musik.
Reflexionen über Giacinto Scelsis Ondiola-Aufnahmen

16.30 Uhr | Klaus Linder-Saal

Erik Oña (Basel): Towards a metric of instrumental combinations

17.30 Uhr | Klaus Linder-Saal

Abschlussdiskussion

19.30 Uhr | Neuer Saal

Konzert Edu Haubensak/Stefan Wirth

Edu Haubensak: CORO NUOVO (2004) für nicht-äquidistante,
chorisch allveränderte Stimmung, UA

Klavier in Skordatur: Stefan Wirth

Mit Einführung durch den Komponisten und Diskussion

Permanent: Klanginstallationen von Alvin Lucier und Hauke
Harder in der Vera Oeri-Bibliothek und an anderen Orten
der Hochschule für Musik; Einführungen durch Hauke Harder
(Termine werden noch bekannt gegeben)

Änderungen vorbehalten.

Für aktuelle Informationen siehe: www.musikforschungbasel.ch